

Protokoll der Sitzung des Gemeinderats vom 14.11.2023

Bürgermeister Habakuk eröffnete den öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er gab bekannt, dass sich drei Mitglieder des Gemeinderats entschuldigt haben.

TOP 1 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

Bürgermeister Habakuk berichtete, dass der Beschluss über einen Aufzug bestehend an einem Haus im Umlaufverfahren beschlossen wurde und übergab das Wort an Ortsbauamtsleiterin Fritsch.

Ortsbauamtsleiterin Fritsch erläuterte ausführlich die Sitzungsvorlage und teilte mit, dass das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde.

Bürgermeister Habakuk gab bekannt, dass der Beschluss einstimmig beschlossen wurde.

Hauptamtsleiter Bohn informierte er zum Bauvorhaben Jugendhaus und der Wurzelkita, dass hier die Bauarbeiten vorangehen würden. In der Wurzelkita finden aktuell Arbeiten im Außenbereich statt. Des Weiteren berichtete er von der Streichaktion im Altbau der Kita, welche ein voller Erfolg war. Er gab weiter bekannt, dass am 23.11.23 der KITA Ausschuss im Bürgerhaus stattfinden werde.

Frau Schreiber gab bekannt, dass die Klingenbachschule, im Rahmen des DigitalPaktes Schule, mit 10 digitalen Displays ausgestattet wurde. Des Weiteren wurde auch der Computerraum modernisiert, wofür 29 neue PCs und ein Serverschrank angeschafft wurden.

TOP 2 Einbringung Haushalt 2024

Bürgermeister Habakuk übergab das Wort an Kämmerin Wein um die Einbringung des Haushalts vorzustellen.

Kämmerin Wein stellte den Haushalt für 2024 anhand einer Präsentation vor.

Bürgermeister Habakuk bedankte sich bei Frau Wein für die Präsentation und merkte an, dass man die Verschuldung, welche auf null gesetzt wurde, nicht schönreden sollte. Er berichtete weiter, dass für den Haushalt 2023 der Beschluss gefasst wurde, dass die Verwaltung sparsam agieren müsse, um den Haushalt weiter stemmen zu können. Hierzu betonte er, dass die einzelnen Budgetverantwortlichen sparsam umgegangen seien und das 1% Ziel von Minderaufwendungen erreicht wurde. Des Weiteren müsse man den Haushalt auch so gestalten, dass er weiterhin umsetzbar sei.

Daraufhin wurde die Kenntnisnahme festgestellt.

TOP 3 Antrag auf Abweichung/Ausnahme/Befreiung Errichtung eines Mülleimerschuppens, Flst.-Nr. 2790, in der Hohewartstraße 32 in 71144 Steinenbronn

Bürgermeister Habakuk erläuterte die Sitzungsvorlage.

Daraufhin wurde der Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen:

Das nach § 31 Abs. 2 i. V. m. § 36 Abs. 1 BauGB erforderliche bauplanungsrechtliche Einvernehmen der Gemeinde zu der beantragten Befreiung bezüglich der Errichtung eines Mülleimerschuppens auf der nicht überbaubaren Fläche wird erteilt.

**TOP 4 Antrag auf Abweichung/Ausnahme/Befreiung
Errichtung einer Packstation, Flst.-Nr. 3124, Sindelfinger Straße 5 in 71144
Steinenbronn**

Bürgermeister Habakuk stellte die Sitzungsvorlage vor.

Daraufhin wurde der Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen:

Das nach § 31 Abs. 2 i. V. m. § 36 Abs. 1 BauGB erforderliche bauplanungsrechtliche Einvernehmen der Gemeinde zu der beantragten Befreiung bezüglich der Errichtung einer Packstation außerhalb der Baugrenze wird erteilt.

TOP 5 Nutzungs- und Kulturplan für das Jahr 2024

Bürgermeister Habakuk begrüßte den Steinenbronner Förster Herrn Klausner für die Vorstellung des Nutzungs- und Kulturplans.

Herr Klausner begrüßte die Anwesenden und stellte anhand seiner Präsentation den Nutzungs- und Kulturplan vor. Er gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf 2024. Er berichtete, dass der Kalk, welcher im Wald verbreitet wurde, nicht zur Dünnung verwendet wurde, sondern dazu diene den durch den sauren Regen entstandenen Boden aus den 80er Jahren weiter zu verbessern. Des Weiteren erzählte er, dass der letzte Winter von viel Regen geprägt war und dies zu matschigen Wegen geführt habe. Zudem zeigte er auf, welche Planungen aktuell anstehen würden.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde gefragt welche Baumarten welchen Erlös einbringen und ob das Holz stehen gelassen werde.

Herr Klausner antwortete, dass die Buche 200 € einbringe und die Eiche 2.500 €. Man sei also über einen hohen Eichenanteil sehr froh. Weiter sagte er, dass man sich bei der Baumpflege für einen Baum entscheiden müsse. Er gab bekannt, dass geplant sei die Kiefer stehen zu lassen, da es auch kein Borkenkäfer Problem gäbe.

Bürgermeister Habakuk bedankte sich für die Vorstellung sowie die gute Zusammenarbeit mit Herrn Klausner.

Daraufhin wurde der Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen:

Dem Nutzungs- und Kulturplan für das Jahr **2024** wird zugestimmt.

**TOP 6 Projektentwicklung "Gebiet S9/Wiesenstraße"
- Machbarkeitsstudie zur Quartiersversorgung**

Bürgermeister Habakuk begrüßte Herrn Marx von der EnBW und Herrn Ueding von mquadrat und übergab das Wort an Herrn Marx.

Herr Marx begrüßte die Anwesenden und stellte seine Präsentation zur Projektentwicklung in der Wiesenstraße vor.

Bürgermeister Habakuk bedankte sich bei Herrn Marx für die Präsentation und fragte das Gremium ob es noch Fragen dazu gebe.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde gefragt ob dieses Projekt auch von der FIDES Gruppe unterstützt werde und ob diese daran überhaupt Interesse hätten. Des Weiteren wurde gefragt, ob der Investor auch involviert sei?

Bürgermeister Habakuk antwortete, dass die FIDES Gruppe von Anfang an mit einbezogen wurde um einen Beitrag für Klimaneutralität zu leisten. Sollte es in Zukunft ein solches Wärmenetz geben, würden sie dies mitgehen. Des Weiteren sehe die FIDES Gruppe den Mehrwert hinter dem Projekt, um auch den bezahlbaren Wohnraum weiter fördern zu können. Weiter antwortete er, dass die Grundlage hierfür die Machbarkeitsstudie sei und noch herausgefunden werden müsse, wie hoch das Investitionsvolumen ist. Er äußerte, dass die Gemeinde nicht in der Lage sei, solch ein Projekt selbst zu finanzieren und dies nur durch weitere Player umgesetzt werden könne.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde gefragt, ob die Förderung dann zurückgezahlt werden müsse.

Herr Ueding erklärte, dass der Investor an einen städtebaulichen Vertrag gebunden sei und so lange werde man mit dem Vertragsabschluss auch warten.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde gefragt, ob die EnBW bisher nur Projekte visualisiert habe oder auch schon welche umgesetzt wurden.

Herr Marx antwortete, dass es solche Projekte schon seit 2017 gebe und auch bereits welche umgesetzt wurden.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde geäußert, dass man es sehr schade finde, da man so hohe Kosten für das vorherige Konzept ausgegeben habe. Des Weiteren wurde gefragt, ob die PV Anlage dezentral von der EnBW errichtet werden würde.

Herr Marx antwortete, dass man die vorherige Studie mitbenutzen werde und die Kosten nicht umsonst waren, da es nun eine gute Grundlage geben würde. Des Weiteren fügte er hinzu, dass das Quartierskonzept vorsehe die PV Anlagen zu errichten. Dies würde bedeuten, dass nicht der Einzelne dies errichten müsse und zudem auch eine Wahl habe, ob er selbst von dem gewonnenen Strom profitieren möchte oder doch zu einem anderen Strom Anbieter wolle.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde gefragt, ob es einen dezentralen Batteriespeicher geben würde.

Herr Marx bejahte dies.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde gefragt, was passieren würde wenn eine Wärmepumpe ausfalle und ob es hier mind. zwei oder drei in dieser Größe geben würde.

Herr Marx antwortete, dass dann eine andere übernehmen würde.

Aus der Mitte des Gemeinderats kam die Frage auf, ob sich das Kaltwärmenetz auch erweitern lassen würde, zum Beispiel in der Sonnenhalde.

Ortsbauamtsleiterin Fritsch antwortete, dass diese Anfrage geprüft werde.

Herr Ueding ergänzte, dass man hier noch nicht so tief in der Planung sei und empfinde es als gut sich diese Thematik mit anzuschauen.

Daraufhin wurde der Beschlussvorschlag mehrheitlich beschlossen:

1. Die EnBW wird beauftragt, eine Machbarkeitsuntersuchung zur Quartiersversorgung mit einem förderfähigen Wärmenetz durchzuführen.
2. Dem vorliegenden Projektvertrag und dem nach Abzug der Förderung bei der Gemeinde verbleibenden Eigenanteil am Honorar mit Beteiligung der FIDES Gruppe wird zugestimmt.

TOP 7 Vorstellung Klimaschutzmanager

Bürgermeister Habakuk begrüßte unseren neuen Klimaschutzmanager, Herrn Nieffer, welcher seit dem 01.11.2023 gemeinsam für die Stadt Aichtal, die Stadt Waldenbuch und die Gemeinde Steinenbronn arbeite.

Herr Nieffer stellte sich den Anwesenden vor und freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde gefragt, wie man sich die Arbeit der Klimaschutzmanager überregional vorstellen könnte.

Herr Nieffer antwortete, dass es zweiwöchentliche Jour Fixe geben werde und monatliche Treffen. Er fügte hinzu, dass der Austausch auf jeden Fall gegeben sei.

Bürgermeister Habakuk bedankte sich recht herzlich bei Herrn Nieffer für die Vorstellung.

TOP 8 Anfragen von Gemeinderäten

Bürgermeister Habakuk gab bekannt, dass das Schlagloch in der Karlstraße ausgebessert wurde.

Ortsbauamtsleiterin Fritsch ergänzte, dass der Bauhof sich aktuell darum kümmere.

GR Hauser fragte nach, ob es grundsätzlich möglich wäre, bei Grundstückskäufen der Gemeinde auch die Flurstücks Nr. mit anzugeben.

Bürgermeister Habakuk antwortete, dass dies geprüft werde.

GR Menrad fragte nach einer Stellungnahme zu einem Brief der Gewerbetreibenden.

Bürgermeister Habakuk antwortete, dass es hierzu eine Antwort zu einem späteren Zeitpunkt geben werde.

GR Menrad fragte weiter, wann die Flüchtlingsunterbringung kommen werde.

Bürgermeister Habakuk teilte mit, dass man aktuell in den Planungen sei.

Hauptamtsleiter Bohn ergänzte, dass noch im diesem Jahr die Planungen und auch der Bauantrag im Gremium eingebracht werden.

GR Menrad fragte nach, für wie viele Personen die Unterkünfte angedacht seien und dass es doch bestimmt eine aktuelle Zuweisung geben müsse.

Bürgermeister Habakuk antwortete, dass hier die Kapazität nach den Zuweisungen noch festgestellt werden müsse und wies darauf hin, dass wir in der Anzahl von Zuweisungen derzeit durch das Hotel Residenz mit seinen vorläufigen Unterbringungen von Geflüchteten profitieren, da diese im Gesamtergebnis der Zuweisungen angerechnet werden.

GR Menrad fragte nach was kommen werde und wie viel dann kommen werde.

Bürgermeister Habakuk informierte das Gremium, dass die Infos, sobald feststehe was und wie viel komme, weitergegeben werden. Weiter gab er bekannt, dass es vor einiger Zeit bereits ein Containerdorf gab und es dieses Konzept nicht übersteigen werde.

Hauptamtsleiter Bohn bestätigte, dass es auf dem Grundstück beim Treiber deutlich mehr waren.

Bürgermeister Habakuk betonte nochmals, dass es sich ausschließlich um die temporäre Unterbringung handele. Weiter merkte er an, dass wir unserer Pflicht nachkommen und Plätze schaffen müssen. Die Zahl aber aktuell noch nicht abschließend sei. Auch müsse man sich Gedanken über die Böblinger Str. 15, 15/1 machen, wie man diese nachhaltig sowie wirtschaftlich planen könne.

GR Schweizer stellte die Frage, ob der Gemeinderat den Wurzelkindergarten gemeinsam anschauen könnte.

Bürgermeister Habakuk antwortete, dass dies gerne gemacht werden könne und stimmte zu, dass es für jeden interessant sei einen Einblick, in den neuen Anbau, zu gewinnen.